



Schulprogramm
der
Oberschule Herzlake
2016/17
Ganztagsschule



Inhalt	Seite
Vorwort	5
Leitbild der Oberschule Herzlake	6
Chronik	
1. Geschichte der Schule	7
1.1 Rahmenbedingungen	
Schulleben	
2. Organisation	8
2.1 Adresse	
2.2 Öffnungszeiten	
2.3 Sprechzeiten	
2.4 Unterrichtszeiten	
2.5 Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung	9
2.6 Schulordnung	10
3. Schulabschlüsse und Unterrichtsorganisation	10
3.1 Schulabschlüsse	10
3.2 Unterrichtsorganisation	10
3.2.1 Oberschule	10
3.2.2 Berufsorientierung	11
3.2.3 Individuelle Lernentwicklung	13
3.2.4 Inklusion	
3.2.5 DaZ	13
3.2.6 Schülerarbeitszeit	13
3.2.7 Nachmittagsangebote	13
3.2.8 Medienbildung	14
4. Schule gestalten	14
4.1 Schülervvertretung (SV) – Schülerrat	14
4.2 Elternmitwirkung – Elternrat	14
4.3 Förderverein	15
4.4 Schulsozialarbeit	15
4.5 Schulsanitätsdienst	18
4.6 Lions Quest	18
4.7 Zusammenarbeit mit anderen Schulen	18
4.8 Zusammenarbeit mit weiteren schulischen und außerschulischen Partnern	18

5.	Aktives Schulleben	20
5.1	Regelmäßige schulische Veranstaltungen	20
5.2	Räumlichkeiten und technische Ausstattung	21

Vorwort

Lernen-Gestalten-Leben

Das Engagement für das Bildungswesen spiegelt die Wertschätzung, die eine Gesellschaft ihren Kindern und Jugendlichen entgegenbringt. Kinder und Jugendliche, die heute zur Schule gehen, müssen morgen in einer sich schnell verändernden Welt bestehen. Um ihr eigenes Leben sinnvoll gestalten und Verantwortung in der demokratischen Gesellschaft übernehmen zu können, benötigen sie - wie alle Menschen - Bildung.

Wir schätzen an unserer Schule das gemeinsame Lernen wert: Wir wollen das Lernen gemeinsam gestalten und mit Freude an der Arbeit uns gegenseitig in all unserer Unterschiedlichkeit Respekt entgegenbringen. So soll Bildung für alle, die in unserer Schulgemeinschaft tätig sind, ermöglicht werden.

Unser Schulprogramm gibt einen Überblick über unsere Schule, ihre Geschichte, ihre Gegenwart und ihre Zukunft. Es ermöglicht einen Einblick in unsere Arbeit mit den Schwerpunkten Unterricht, Lernprozesse und deren Qualitätssicherung.

Wir danken allen, die an unserer gemeinsamen Aufgabe, Schule zu gestalten und unseren Kindern gute Bildungschancen zu eröffnen, mitarbeiten.

Schulleitung

Leitbild

Wir wollen an unserer Schule lehren, lernen und Leben gestalten.

Unsere Arbeit orientiert sich daher an folgenden Leitsätzen:

1. Wir sind eine Schule, die von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft als Ort der Begegnung erlebt und gemeinsam gestaltet wird. (Werte)
2. Wir legen besonderen Wert auf die Vermittlung sozialer und fachlicher Kompetenzen in einer positiven Lernumgebung. (Bildung)
3. Unsere Schule ist lebensnah. Durch übergreifende Konzepte stärken wir die Zusammenarbeit mit außerschulischen Betrieben, Institutionen und Vereinen. (Öffnung)
4. In der medial verknüpften Welt werden unsere Schülerinnen und Schüler zukünftig sehr flexibel auf Anregungen reagieren müssen. Wir unterstützen jeden Einzelnen entsprechend ihrer bzw. seiner individuellen Voraussetzungen, so dass sie selbstbewusst, selbstständig, zielgerichtet und kompetent handeln können, wenn sie unsere Schule verlassen. (Persönlichkeit)
5. Wir stehen für einen respektvollen, vertrauensvollen, toleranten und wertschätzenden Umgang miteinander ein, der durch ein aktives Schulleben gesichert wird. (Solidarität)
6. In unserer Schule leben und arbeiten wir in Verantwortung für die Gesundheit jedes Einzelnen, für ökologische und ökonomische Zusammenhänge, für das Zusammenleben mit anderen Nationen und Kulturen und für ein demokratisches Miteinander.

Chronik

1. Geschichte der Schule

1972	Eröffnung der Mittelpunktschule Herzlake in der Bookhofer Straße 32 (Klassenräume)
1975	Erweiterungsbau – Fachraumtrakt (Werkraum, Küche, Textilraum, naturwissenschaftlicher Raum, Musikraum, Fotolabor)
1979	Einrichtung der Orientierungsstufe
1985	Einrichtung der Realschule – organisatorische Einheit von Haupt- und Realschule Erweiterungsmaßnahmen: Physikraum, Kunstraum, Informatikraum und weitere Klassenräume
1994	Einführung der „Offenen Ganztagschule“
1999	Eröffnung des Neubaus für den Freizeitbereich (Mensa, Küche, Bücherei, Freizeitraum)
2004	Auflösung der Orientierungsstufe
2009	Eröffnung einer Großraumturnhalle Umbau der alten Turnhalle zu einem Werk-, Technik- und Musikraum, Fahrradwerkstatt, Töpferwerkstatt Einrichtung eines Chemieraums, Verlegung des Computerraums in den ehemaligen Werkraum
2012	Verlegung der Hauptschule nach Holte-Lastrup
2013	Einführung der Oberschule – Auslaufen der Schulformen Haupt- und Realschule
2015	Verabschiedung des Schulleiters Wilfried Brönstrup
2015	Neue Schulleiterin: Françoise Economides-Fincke

1.1 Rahmenbedingungen

Das Schulzentrum Hasetal ist eine Oberschule mit teilgebundenem Ganztagsbetrieb in Trägerschaft der Samtgemeinde Herzlake.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Samtgemeinde Herzlake (Lähden, Dohren, Herzlake).

Die Oberschule Herzlake wird von 323 Schülerinnen und Schülern in 15 Klassen besucht.

113 Schüler besuchen den jahrgangsbezogenen Unterricht der Jahrgänge 5 und 6, 48 Schülerinnen und Schüler besuchen den Hauptschulzweig, 162 Schülerinnen und Schüler den Realschulzweig.,

Das Kollegium besteht aus 29 Lehrerinnen und Lehrern, davon sind 8 Teilzeitkräfte, eine Studienreferendarin und zwei Sozialpädagogen.

Zusätzlich sind an unserer Schule zwei DaZ-Lehrkräfte und zwei pädagogische Mitarbeiterinnen tätig.

Schulleben

2. Organisation

2.1 Adresse

Schulzentrum Hasetal
Oberschule Herzlake
Bookhofer Str. 32
49770 Herzlake

E-Mail: schulzentrum.hasetal@t-online.de
Tel.: 05962-322
Fax: 05962-93015
Homepage: <http://www.schulzentrum-hasetal.de>

2.2 Öffnungszeiten

Sekretariat: Dienstag, 9:10 – 13:40 Uhr
Mittwoch, 7:30 – 13:40 Uhr
Freitag, 7:30 – 13.00 Uhr

2.3 Sprechzeiten

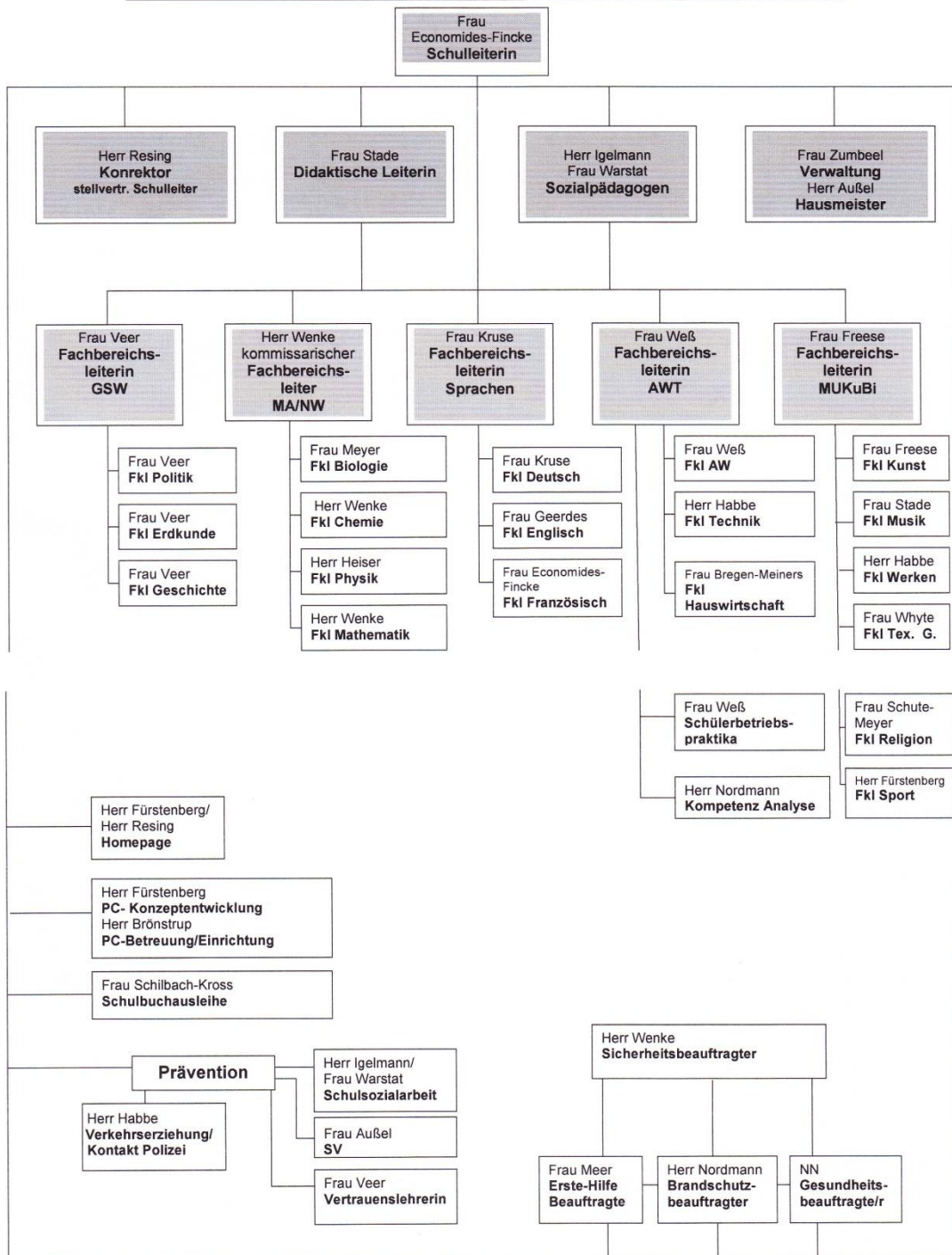
Schulsozialarbeiter Herr Igelmann: Montag - Donnerstag 7:25 Uhr – 16:15 Uhr
Freitag 7:15 Uhr - 12:45 Uhr
Tel.: 05962-809965
SV-Beraterin Frau Außel: nach Vereinbarung

2.4 Unterrichtszeiten

1. Stunde	7:25 - 8:10
2. Stunde	8:15 - 9:00
Pause	9:00 - 9:20
3. Stunde	9:20 - 10:05
4. Stunde	10:10 – 10.55
Pause	10.55 - 11:05
5. Stunde	11:05 - 11:50
6. Stunde/ Mittagspause	11.55 - 12:40
Pause	12.40 - 12.45
7.Stunde/ Mittagspause	12:45 - 13:30
Pause	13.30 – 13.35
8. Stunde	13.35 - 14:20
Pause	14.20 - 14.25
9. Stunde	14:25 - 15:10

2.5 Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung

Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung am Schulzentrum Hasetal



2.6 Schulordnung

Für uns ist es bedeutsam, dass sich jeder an unserer Schule wohlfühlt. Damit ein gemeinsames Miteinander funktionieren kann, sind feste Regeln, an die sich alle am Schulleben Beteiligten halten, wichtig (siehe Schulordnung).

3. Schulabschlüsse und Unterrichtsorganisation

3.1 Schulabschlüsse

- Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss)
- Sekundarabschluss I (Realschulabschluss); Berechtigung zum Besuch von BFS, FOS
- Erweiterter Sekundarabschluss I; Berechtigung zum Besuch von BFS, FOS, der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Klasse 10) oder der Klasse 11 des Fachgymnasiums oder der Gesamtschule

3.2 Unterrichtsorganisation

3.2.1 Oberschule

Die Oberschule Herzlake ist eine teilgebundene Ganztagschule.

Sie wird in den Jahrgängen 5 und 6 jahrgangsbezogen mit Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik geführt. Ab der Klasse 7 wird überwiegend schulzweigbezogen (Hauptschulzweig/Realschulzweig) unterrichtet.

An zwei Nachmittagen findet verpflichtender Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler statt.

Die Oberschule hat die wichtige Aufgabe neben einer gesicherten Grundbildung auch Stärken und Begabungen der Schüler zu fördern sowie Hilfe bei Lernschwierigkeiten zu gewähren.

Ab Klasse 6 besteht die Möglichkeit zum Erlernen einer zweiten Fremdsprache (Französisch). Neben der zweiten Fremdsprache werden zwei weitere Wahlpflichtkurse aus dem naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, künstlerischen Bereich und Informatik angeboten.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Vermittlung von Qualifikationen und Kompetenzen für die weitere persönliche und berufliche Entwicklung der Heranwachsenden. Besondere pädagogische Ziele sind dabei zum Beispiel die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, die Ausbildungs- und Mitbestimmungsfähigkeit sowie die Stärkung der Persönlichkeit.

Die Oberschule ermöglicht ein hohes Maß an Durchlässigkeit. Nach dem Abschluss der 10. Klasse steht allen Schülern neben den beruflichen Bildungsgängen bei entsprechenden Leistungen auch der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe offen.

3.2.2 Berufsorientierung

Stand: August 2015

Berufsorientierung am Schulzentrum Hasetal (Oberschule)

Ziele der Berufsorientierung

Der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder in eine weiterführende Schule ist für viele Schüler/innen ein großer Schritt, der gut vorbereitet sein sollte.

Ziel der Berufsorientierung am Schulzentrum Hasetal ist es, die Schüler/innen zu befähigen eine für sie zutreffende und begründete Berufswahlentscheidung zu treffen und sie zu befähigen, im späteren Berufsleben zu bestehen.

Wichtig hierbei ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten – Eltern, Schule, die Agentur für Arbeit und auch die Betriebe tragen gemeinsam dafür Sorge, dass den Schüler/innen ein reibungsloser Start ins Berufsleben gelingt.

In diesem Zusammenhang arbeitet das Schulzentrum Hasetal auch eng mit Betrieben vor Ort (Firmengruppe Hänsch und Brüggen) zusammen. In den Bereichen Metallschweißtechnik und Unternehmensstruktur erhalten die Schüler/innen tieferen Einblick.

Zudem hat das Profilfach Wirtschaft im Schuljahr 2014/2015 eine Schülerfirma eingerichtet: die Schülerzeitung PUZZLES @ Schulzentrum Hasetal. Diese wird auch im Schuljahr 2015/2016 im Rahmen des Profilfaches weitergeführt. Zudem erhalten Schüler/innen der Klassen 7 und 8 im AG-Bereich die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens zu machen.

Hierzu hat das Schulzentrum Hasetal ein Konzept zur Berufsorientierung erarbeitet (weitere Details siehe BO-Konzept):

Klasse	Zeitraum	Aktivitäten	Kurzerläuterung/ Links
5 – 7	April	Zukunftstag	http://www.ms.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5054&article_id=14235&psmand=17
7	Ende des Schuljahres	Aushändigung des Berufswahlpasses	Der Berufswahlpass dient den Schülern/innen als Dokumentationsgegenstand aller Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung. http://www.berufswahlpass.de/
7	Ende des Schuljahres	Orientierung im Beruf	Unter Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsverband e.V. lernen die Schüler/innen an vier bis fünf Tagen verschiedene emsländische Betriebe kennen. http://www.wv-emsland.de/

8	1. Halbjahr	Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen	Die Kompetenzanalyse ist ein Verfahren zur Feststellung der individuellen Kompetenzen der Schüler/innen. An unserer Schule wird diese von Herrn Igelmann und Frau Bruns durchgeführt. https://www.profil-ac.de/kompetenzanalyse-profil-ac/aktuelles/nachricht/meldung//span-classkapitelchenkompetenzanalyse-profil-acspan-niedersachsen.html
8	vor den Osterferien	1. Betriebspraktikum (2 Wochen)	Die Praktikumsplätze werden von den Schülern/innen eigenständig organisiert. Der Klassen- oder Fachlehrer besucht die Schüler/innen während des Praktikums.
9	vor den Herbstferien	2. Betriebspraktikum (2 Wochen)	Das zweite Betriebspraktikum muss in einer anderen Branche als der des ersten Praktikums abgeleistet werden.
9	1. Halbjahr	Vorstellung der weiterführenden Schulen nach Klasse 9 oder 10	Die Berufsberaterin Frau Hermes von der Agentur für Arbeit stellt den 9. Klassen mögliche Wege nach der Klasse 9/10 vor. Auf Wunsch findet auch ein Elternabend zu diesem Thema statt.
9	Ende des Schuljahres	erste individuelle Beratungsgespräche durch die Berufsberaterin	In regelmäßigen Abständen bietet Frau Hermes von der Agentur für Arbeit persönliche Gespräche zur individuellen Berufsberatung in der Schule an. Die Erziehungsberechtigten können jederzeit an diesen Gesprächen teilnehmen.
9	Ende des Schuljahres	Bewerbungstraining	Frau Kathrin Schwederski von der AOK führt mit den künftigen Abschlussklassen ein vierstündiges Bewerbungstraining durch. Inhalte sind die Bewerbungsmappe, aber auch Verhalten beim Vorstellungsgespräch u.a.
10	1. Halbjahr	weitere individuelle Beratungsgespräche durch die Berufsberaterin	http://jobboerse.arbeitsagentur.de/ http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/ http://www.planet-beruf.de/ (NEU auf dieser Seite: Berufe Entdecker)
11	1. Halbjahr	BIB Emsland	Besuch der Ausbildungsmesse an der berufsbildenden Schule in Meppen

3.2.3 Individuelle Lernentwicklung

Neben der Leistungsbewertung im Unterricht und der Vergabe von Noten und Zeugnissen wird für jede Schülerin und jeden Schüler die individuelle Lernentwicklung beobachtet, festgestellt, dokumentiert und mit den Eltern beraten (siehe Konzept zur Individuellen Lernentwicklung).

3.2.4 Inklusion

Schülerinnen und Schüler mit Behinderung sollen größtmögliche Selbstständigkeit bzw. Unabhängigkeit erreichen und gut in die Klassengemeinschaft integriert sein. Damit soll auch die Inklusion des jungen Menschen mit Behinderung an seinem Wohnort insgesamt gefördert und unterstützt werden.

Von Beginn an streben wir, Schulleitung, Lehrer und Sozialpädagoge, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten an. Ihre Anliegen, Vorstellungen und Wünsche sind für uns sehr wichtig. Die ehrliche und offene Klärung von Erwartungen spielt dabei eine große Rolle. Nur dies ermöglicht einen realistischen Umgang mit den Möglichkeiten und Chancen des Kindes.

Weitere Informationen sind unter anderem auf der Homepage des Kultusministeriums zu finden (www.mk.niedersachsen.de).

3.2.5 DaZ

Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache sollen durch Sprache integriert, in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und wir wollen ihnen die Grundlagen für eine gleichberechtigte schulische, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe schaffen. Unterricht für die Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache findet mit DaZ-Lehrkräften statt (siehe Förderkonzept).

3.2.6 Schülerarbeitszeit

Hausaufgaben und Übungseinheiten werden von Jahrgängen 5 bis 9 in der Woche in Schülerarbeitszeiten (SAZ) erledigt (siehe Hausaufgaben- und Förderkonzept).

3.2.7 Nachmittagsangebot

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden angeboten:

- Förderangebot für die Klassen 5, 6 und 10
- Mofa – AG: Vorbereitung zur Prüfung
- Vorbereitungskurse für
 - den Schulsanitätsdienst
 - Schulpaten
 - Schüleraufsicht/Teamer
- Sport- Fußball- Tanzen
- Informatik-AG Klasse 5
- Chor-AG
- Orchester-AG

3.2.8 Medienbildung

Der Alltag von Jugendlichen ist ohne die Nutzung elektronischer Medien nicht mehr vorstellbar. Medienkompetenz ist daher zu einer Schlüsselkompetenz geworden, die den sicheren Umgang mit diesen Medien beinhaltet, aber auch die Chance auf einen qualifizierten Arbeitsplatz und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen soll.

Medienkompetenz muss man erlernen. Bedienung und Anwendung der Geräte, Datenerhebung, Recherche und Information, Kommunikation und Kooperation, Präsentation und Produktion sowie Medienanalyse, Medienkritik und ethische Reflexion sind Bereiche, mit denen sich Schule inhaltlich im Unterricht auseinandersetzt.

Unsere Schule bietet hierfür sehr gute Voraussetzungen: Alle Unterrichtsräume sind mit digitalen Tafeln, Rechnern, Dokumentenkameras und Beamern ausgestattet. Die Schule verfügt über einen Computerraum sowie Laptopwagen für die Nutzung in den Klassenräumen. Medienbildung findet in allen Fächern statt und soll unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen des Berufslebens und auf eine kritische Auseinandersetzung mit Medien im Alltag vorbereiten. Eine Grundausbildung in Informatik erhalten alle Schülerinnen und Schüler mit einer Wochenstunde im Jahrgang 5 (siehe Medienbildungskonzept (Entwurf)).

4. Schule gestalten

4.1 Schülervertretung (SV) – Schülerrat

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Schule werden zum Schuljahresbeginn gewählt und bilden die Schülervertretung. Mitglieder der Schülervertretung sind in der Gesamtkonferenz und im Schulvorstand stimmberechtigt vertreten. Die Schülervertretung arbeitet mit den Lehrern und Eltern zusammen. Außerdem kümmert sie sich um die Organisation von Schüleraktionen wie z.B. die Anschaffung von Schulpullovern oder die Durchführung der Schuldisco und sie vertritt die Interessen der Schüler.

Derzeit wird eine Fußball-AG von Schülern geleitet.

4.2 Elternmitwirkung – Elternrat

Die gewählten Klassenelternvertreterinnen und -vertreter aller Klassen der Schule bilden den Schulelternrat. Seine Aufgabe ist es, die Interessen der Eltern in der Gesamtkonferenz und im Schulvorstand zu vertreten. Dabei steht vor allem das Zusammenwirken von Schulleitung, Eltern und Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt.

Eltern engagieren sich in Arbeitsgruppen, z.B. zum Thema „Gesundes Essen“, „Schulhofgestaltung“ oder bei der Leseförderung.

4.3 Förderverein

Ziel des Fördervereins ist es, die schulische Arbeit zu finanzieren, für die der Schulträger keine Mittel zur Verfügung stellen kann, z.B. für Arbeitsgemeinschaften, Projekttage und Veranstaltungen der Schule. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro.

Erster Vorsitzender ist **Frank Balmann** aus Herzlake.

Bankverbindung:

Kontonummer OLB Lönigen

IBAN DE 60280200503604078000

4.4 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld an der Oberschule Herzlake. Das Team der Schulsozialarbeiter besteht zurzeit aus zwei Mitarbeitern. Im Rahmen der Schulsozialarbeit sollen sozialpädagogische Erziehungsansätze mit den täglichen Anforderungen des Schulalltags verbunden werden. Auf diesen Weg wird die Schule darin unterstützt ein produktives Lernumfeld zu schaffen. Bei der Umsetzung liegt das Augenmerk auf schulische, familiäre und andere Einflüsse, die auf das Leben der Kinder und Jugendlichen einwirken. Auf diese Weise wird ein zusätzlicher Beitrag zu besseren Bildungschancen geleistet. Aktuelle Angebote der Schulsozialarbeit: Projekt Click it!, die Ausbildung zum Schülerpaten und zum Teamer, Unterstützung von Schülergruppen, Kreativ-AG, Einzel- und Gruppenberatung, Projekt Glas klar!.

Die Arbeitsschwerpunkte der Sozialpädagogen sind:

- Freizeitarbeit
u.a. konzeptionelle Entwicklung des Freizeitbereiches, Ausstattung und Gestaltung von Spiel- und Gemeinschaftsräumen; Anregungen, Anleitungen und Angebote
- Arbeitsgemeinschaften
u.a. Gestaltung der Angebote in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schülern, Eltern und Vereinen oder externen Anbietern
- Beratungsaufgaben
u.a. Erstgespräche mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern; Vereinbarung von Zielschritten; Kontaktaufnahme mit der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen
- Berufsorientierung
u.a. Mitwirkung bei der Durchführung der Kompetenzanalyse; Erstellung der Listen für die Praktika

Seit März 2015 arbeitet eine weitere Sozialpädagogin mit 13,6 h an der Schule (siehe Erlass Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen RdErl. d. MK vom 1.12.2011 - 32-81431 - VORIS 22410; siehe Konzept zur Schulsozialarbeit).

Projekte im Rahmen der Schulsozialarbeit

Stand 09.09.2016

Jahrgang	Projekt	Projektpartner	Beschreibung	Ansprechpartner
Jahrgang 5	Trickfilmearbeit / Trickboxx, Medienmobil	Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM),	Medienerziehung, In Planung	Katrin Warstat
	Schülerpaten	/	Patenschaft zwischen Schüler der Klassen 5 und Klasse 8	Katrin Warstat
Jahrgang 6	Click it! ²	Landkreis Emsland, Präventionsteam Polizei Meppen Mediensouts	Medienerziehung, Prävention Gewalt, sexuelle Gewalt, Cybermobbing	Katrin Warstat
Jahrgang 7	Glasklar	Präventionsteam Polizei Meppen, KOMA (Team Caritas)	Präventionsprojekt zum Thema Alkohol und Drogenkonsum,	Katrin Warstat
	Ausbildung zum Schülerpaten	/	Vorbereitung auf die Aufgaben als Schülerpate	Katrin Warstat
Jahrgang 8	Medienscouts	Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM), Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) Niedersächsischen Kultusministerium (Initiative 21)	Das Projekt besteht aus Ausbildung und anschließender Arbeitsgemeinschaft, pädagogische Betreuung Dauer= 3Jahre	Alexandra Veer, Katrin Warstat
	Kompetenzanalyse	/	Berufsorientierung	Christian Nordmann, Alexander Igelmann, Ellen Bruns

	Schülerpaten	/	Aktiver Einsatz der Schülerpaten und pädagogische Betreuung	
	Krötenwerkstatt	SKM Lingen	Präventionsprojekt zu den Themen Jugendverschuldung, Wirtschaft und Konsum, In Planung	Katrin Warstat
Jahrgang 9	Ausbildung zum Teamer und zur Schüleraufsicht	/	Vorbereitung auf Aufgaben als Teamer bzw. Schüleraufsicht	Katrin Warstat
Jahrgang 10	Teamer	/	Aktiver Einsatz mit pädagogischer Betreuung	Katrin Warstat
	Schüleraufsicht	/	Aktiver Einsatz	Alexander Igelmann

4.5 Schulsanitätsdienst

Seit 2008 gibt es an unserer Schule einen Schulsanitätsdienst. Schulsanitäterinnen und -sanitäter helfen Schülern, leisten während der Schulvormittage im Bedarfsfall Erste Hilfe und sind bei Schulveranstaltungen in Bereitschaft. Sie werden in speziellen Kursen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Jährlich nehmen die Schulsanitäter an überregionalen Wettbewerben teil.

4.6 Lions Quest

Das Programm „Erwachsen werden“ bezieht sich auf den erweiterten Erziehungsauftrag, den Schule heute wahrnehmen muss. Das Programm soll für die Schülerinnen und Schüler während der Jahre ihrer Schulzeit umgesetzt werden. Es beinhaltet im Schwerpunkt die Vermittlung folgender Wertorientierungen und Haltungen:

- Eine realistische Selbsteinschätzung und die Fähigkeit zu reflektiertem Handeln
- Toleranz und Achtung vor anderen Menschen
- Verantwortung übernehmen
- Verlässlichkeit und Diskretion
- Soziale Integration und soziales Engagement

4.7 Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Die Schule arbeitet mit den Grundschulen der Samtgemeinde zusammen, insbesondere sind hier der Austausch der Schulleitungen, gemeinsame Fachkonferenzen sowie Veranstaltungen und Konferenzen zum Übergang (siehe Übergangskonzept) zu nennen.

Die Don-Bosco-Schule Haselünne ist ein weiterer schulischer Partner.

Überregionale Konferenzen finden auf Schulleitungsebene statt.

4.8 Zusammenarbeit mit weiteren schulischen und außerschulischen Partnern

Die Schule kooperiert mit vielfältigen außerschulischen Partnern.

- Schulpsychologischer Dienst und Jugendamt: Beratung und Jugendhilfe, Caritas
- Polizei/ADAC (Mobilitätserziehung)
- Agentur für Arbeit, Berufsberatung
- Jugendwerkstatt
- abgebende und aufnehmende Schulen, insbesondere die Grundschulen, berufsbildende Schulen, Fachgymnasien, Gymnasien und Partner in Handwerk, Handel, Verwaltung, Industrie und sozialen Einrichtungen
- Mobile Dienste
- Landkreis
- Sozialstation kath. Frauen (Präventionsmaßnahmen)
- Kirchen
- Vereine und Verbände sowie öffentliche Einrichtungen vor Ort

- Wirtschaftsverband e.V.
- Samtgemeinde Herzlake
- Kulturdorf Ahmsen
- Musikschule des Emslandes e.V.
- Fitnessstudio (Bewegungs-und Gesundheitsförderung)
- VHS/Ergotherapiepraxis (Ganztagssangebot)
- Sparkasse
- AOK
- Autismuszentrum

(siehe auch Präventions – und Gesundheitskonzept (Entwurf))

Der Wirtschaftsverband e.V. nimmt auf Ebene der Samtgemeinde Herzlake eine Schlüsselrolle bei den Kontakten zwischen Schule und Arbeitswelt ein.

- Beratung der Oberschule zur Berufsorientierung und Kooperationen mit externen Partnern
- Wissensträger in Fragen des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben
- Unterstützung der Lehrkräfte bei der Akquise von Unternehmen für Projekte in Unterricht und Schulleben
- Netzwerker für Wirtschaft und Schulen im Arbeitskreis *SCHULE- WIRTSCHAFT* vor Ort
- Kontaktperson für die Zusammenarbeit zwischen Haupt-/Realschule / Oberschule / Gymnasium und Berufsschule

5. Aktives Schulleben

5.1 Regelmäßige schulische Veranstaltungen

Schulfahrten

- Schüleraustausch mit der Partnerschule Gimnazjum Nr 1 in Orneta /Polen
- Kennenlerntage der fünften Klassen
- Klassenfahrten (Hamburg, Berlin)
- Besuch der Gedenkstätte Esterwegen - Unterrichtsgang

Kunst und Musik

- Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht im Rathaus Herzlake/Arztpraxen
- Torfwerk Hahnenmoor
- Freilichtgalerie Ahmsen
- Projekt „Herzlaker Sommernacht“
- Schulkonzerte
- Theaterbesuche
- „Klasse! Wir singen“ 2010 und 2015
- Neujahrempfang

Sport

- Skifreizeit
- Bundesjugendspiele
- Spieletage

Wettbewerbe

- Teilnahme der Schulsanitäter/innen am Wettbewerb „Mit Herz und Verband“
- Schulwettbewerb „Reiten“
- The Big Challenge
- Delf-Prüfungen
- Biber-Wettbewerb

Prävention

- KomA- „Kontrollierter Umgang mit Alkohol“
- Anti-Mobbing-Training
- PIT- Projekt
- Präventionstheater Click-it
- ADAC- Verkehrstraining

Weitere Veranstaltungen

- Schnuppertag für die Grundschüler der vierten Klassen
- Schulbibliothek
- Schulkinotage
- White Horse Theatre
- Besuch im Forum Lönigen
- Projektwochen
- Schuldisco

5.2 Räumlichkeiten und technische Ausstattung

- Alle Klassenräume sind mit digitaler Tafel und Visualizer ausgestattet.
- Physik-, Biologie- und Chemieraum
- Informatikraum, zwei Notebookwagen
- Kunstraum
- Textilraum
- Musikraum
- Aula
- Lehrküche mit 16 Schülerarbeitsplätzen
- Werkraum
- Kunstwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Töpferwerkstatt
- Technikraum
- Zweifeldgroßraumsporthalle
- Schulbibliothek
- Freizeitbereich:
 - Außenbereich: Tischtennisplatten, Fußballtore und Basketballkorb, Klettergerüst
 - Freizeitgebäude: Kickertisch, Billardtisch und Tischtennisplatte, u.a.
- Mensa mit eigener Küche (Cook & Serve)